

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schiff in der alten gotischen Bauweise. Da erfolgte unerwartet vielleicht, aber sicher nicht ganz unerwünscht am 3. Januar 1782 zwischen 8 und 9 Uhr abends beim südlichen Portal ein Gewölbeeinsturz. Bernhard Mathäus Greisl, Hofmaurermeister in München, nahm die Bau-fälligkeit in Augenschein. Die Kirche wurde aber noch benützt bis ins Jahr 1784. Von Februar bis Juni dieses Jahres wurde der Rohbau begonnen und fertig gestellt. Das Landgericht Erding hatte 1783 die Kirchenbaudirektion erhalten. Leider fehlt hier die Kirchenrechnung von 1784, ebenso sämtliche Baurechnungen. Ohne schöpferisch eine neue Idee zu bringen, paßte der Baumeister das Schiff einfach dem Stil des Chores an.

Die großartigen Fresken im Gewölbe (Mariä Lichtmeß, Heimsuchung und Geburt) stammen laut Signatur (1786) von Johann Josef Huber (geboren 1730 zu Augsburg, gestorben 1815) seit 1784 Direktor an der Akademie zu Augsburg. Huber war ein berühmter Kirchenmaler und genoß namentlich im Schwäbischen (Augsburg: Gottesackerkirche, Kobel, Theater und Donauwörth) einen Ruf. Franz Schußmann, Stukkateur in Erding, vollendet 1788 die zwölf Apostelleuchter und 1790 die herrliche Kanzel. Das 21 Schuh breite und ebenso hohe Orgelgehäuse ist das Werk eines hiesigen Schreiners (1789) Anton Fackler. Derselbe hatte auch bereits 1745 (für 500 fl) die Kirchenstühle in Auftrag erhalten.

Am 3. Juli 1794 schlug der Blitz in den Turm, der bis auf den Grund ausbrannte, 1795 erfolgte dessen Wiederaufbau und bei Glockengießer Regnault in München die Lieferung des neuen noch vorhandenen Geläutes.

Die Wallfahrtskirche wurde 1921 wieder restauriert, die Fresken blühen im alten Farbenduft. Leider hatte der herrliche Altar, das Kronjuwel, in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts ein höchst unrühmliches Ende gefunden, nach den von ihm vorhandenen Kupferstichen für das Gotteshaus wie für die Kunst ein gleich bedauerlicher Verlust.